

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft in landwirtschaftlichen Betrieben Agrarstrukturerhebung

2005

Erscheinungsfolge: zweijährlich
Erschienen am 12. Juni 2006
Artikelnummer: 2030222059004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VII A, Telefon: +49 (0) 1888 / 644 - 8660; Fax: +49 (0) 1888 / 644 - 8972 oder E-Mail:
agrar@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

I Qualitätsmerkmale der Agrarstrukturerhebung (nur PDF-Datei)

- 1 Allgemeine Angaben zur Statistik
- 2 Zweck und Ziele der Statistik
- 3 Erhebungsmethodik
- 4 Genauigkeit
- 5 Aktualität und Pünktlichkeit
- 6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit
- 7 Bezüge zu anderen Erhebungen
- 8 Weitere Informationsquellen

II Ergänzende Erläuterungen zur Fachserie "Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft in landwirtschaftlichen Betrieben"

- 1 Allgemeines
- 2 Stichprobenerhebung
- 3 Erläuterungen zu den Tabellen
- 4 Veröffentlichung der Ergebnisse
- 5 Übersicht über die Agrarstrukturerhebung sowie Erhebungen über die Bodennutzung und Viehbestände in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 1999 bis 2007
- 6 Auswahlplan für die Agrarstrukturerhebung 2005
- 7 Einfacher relativer Standardfehler für die Merkmale "Landwirtschaftliche Betriebe" und "Landwirtschaftlich genutzte Fläche" der Agrarstrukturerhebung 2005

III Tabellenteil

Vor jeder Tabellenüberschrift ist die Tabellenummer des bundeseinheitlichen Tabellenprogramms der Agrarstrukturerhebung angegeben.

- 451 Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Festmist und Gülle aus der Nutztierhaltung 2004/2005
- 452 Aufbringung, Abgabe und Übernahme von Gülle durch landwirtschaftliche Betriebe 2004/2005
- 453.1 Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazität für Gülle 2004/2005 nach Größenklassen der Lagerkapazität
- 454 Landwirtschaftliche Betriebe mit Gülle 2005 nach Größenklassen des Viehbestandes in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche

IV Anhang

- Erhebungsvordruck zur Agrarstrukturerhebung 2005 (Auszug)
- Erläuterungen zum Erhebungsvordruck zur Agrarstrukturerhebung 2005 (Auszug)
- Erheberanleitungen zur Agrarstrukturerhebung 2005 (Auszug)
- Übersicht über die Veröffentlichungen von Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung

Abkürzungen, Zeichenerklärung, Rundungsdifferenzen

Abl.	=	Amtsblatt (der Europäischen Gemeinschaften)
AgrStaV	=	Agrarstatistikverordnung
AgrStatG	=	Agrarstatistikgesetz
ASE	=	Agrarstrukturerhebung
BGBI.	=	Bundesgesetzblatt
BMELV	=	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
BStatG	=	Bundesstatistikgesetz
m ³	=	Kubikmeter
EG	=	Europäische Gemeinschaften
EUROFARM	=	Informationssystem der EG zur landwirtschaftlichen Strukturstatistik
Eurostat	=	Statistisches Amt der EG
EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
ha	=	Hektar
LF	=	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
GV	=	Großvieheinheiten
StLA	=	Statistisches Landesamt

Zeichenerklärung

0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	=	nichts vorhanden
.	=	Zahlenwert geheim zu halten
/	=	Keine Angaben, da der Zahlenwert nicht sicher genug
0	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Rundungsdifferenzen

Im Allgemeinen sind die Ergebnisse ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei Summierung von Einzelwerten in der Endsumme geringfügige Abweichungen ergeben.

I Qualitätsmerkmale der Agrarstrukturhebung

1. Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik

Agrarstrukturhebung

1.2 Berichtszeitraum

Im Rahmen der Agrarstrukturhebung werden alle Merkmale der Bodennutzung, Viehbestände und Arbeitskräfte sowie die weiteren Strukturmerkmale zeitgleich erfasst. Für die einzelnen Erhebungsmerkmale der Agrarstrukturhebung sind jedoch unterschiedliche Berichtszeitpunkte bzw. -zeiträume festgelegt.

- Für die Merkmale zur Feststellung der betrieblichen Einheiten (Betriebssitz, Rechtsform, Rechtsgrund, Ökolandbau) und die Nutzung der Gesamtfläche (nach Hauptnutzungs- und Kulturarten) als Bestandteile der Bodennutzung ist der Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung der Berichtszeitpunkt. Der Berichtszeitraum für die Erhebungsmerkmale zur Nutzung der Bodenflächen mit Ausnahme des Zwischenfruchtanbaus ist das laufende Kalenderjahr. Für den Zwischenfruchtanbau sind es die Monate Juni des Vorjahres bis Mai des laufenden Jahres.
- Der Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung ist ebenfalls der Berichtszeitpunkt für die Eigentums- und Pachtverhältnisse.
- Als Viehbestände werden Rinder, Schweine, Schafe, Pferde und Geflügel nachgewiesen, die sich zum Stichtag 3. Mai in den Ställen oder auf den Flächen des Betriebes befinden.
- Die Merkmale zu den Arbeitskräften mit Angaben über den Betriebsinhaber, seinen Ehegatten und die mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Familienangehörigen sowie die ständigen und nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte beziehen sich auf den Zeitraum vom Mai des Vorjahres bis April des Berichtsjahres. Der Berichtszeitraum Mai bis April gilt ebenfalls für die sozial-ökonomischen Verhältnisse des Betriebes, die außerbetrieblichen Erwerbs- und Unterhaltsquellen, den Anfall und die Ausbringung von Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft und die Einkünfte aus anderer Erwerbstätigkeit als Landwirtschaft, die direkt mit dem Betrieb in Verbindung stehen.
- Der Gewinnermittlung/Umsatzbesteuerung liegt das Wirtschaftsjahr als Berichtszeitraum zugrunde.

1.3 Erhebungstermin

Die Agrarstrukturhebung findet im Mai des Erhebungsjahres statt.

1.4 Periodizität

Die Agrarstrukturhebung wird im zweijährlichen Abstand seit 1975 (bis 1997 Agrarberichterstattung) als repräsentative Erhebung durchgeführt. Zusätzlich wird ein Teil der Merkmale alle vier Jahre allgemein (total) erfragt.

1.5 Regionaler Erhebungsbereich

Zum regionalen Erhebungsbereich zählen Bundesgebiet, Bundesländer, Regierungsbezirke, Kreise und Gemeinden.

1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Erhebungsgesamtheit der Agrarstrukturhebung gehören seit 1999 Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar oder mit mindestens jeweils acht Rindern oder Schweinen oder zwanzig Schafen oder zweihundert Lege- oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder jeweils dreißig Ar bestockter Reb- oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder jeweils drei Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind Betriebe die eine der unter 1.6 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Betriebe in der Agrarstrukturhebung sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen und land-, forst- oder fischwirtschaftliche Erzeugnisse produzieren. Zusätzlich können die Betriebe auch andere Erzeugnisse oder Dienstleistungen hervorbringen.

1.8 Rechtsgrundlagen

- Verordnung (EWG) Nr. 571/88 des Rates vom 29. Februar 1988 zur Durchführung von Erhebungen der Gemeinschaft über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (ABl. EG Nr. L 56 S. 1 vom 2. März 1988),

- geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 2139/2004 der Kommission vom 8. Dezember 2004 (ABl. EG Nr. L 369 S. 26 bis 48 vom 16. Dezember 2004).
- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) und die Erste Agrarstatistikverordnung – (1. AgrStatV) vom 20. November 2002 (Bundesgesetzblatt - BGBl. I S. 4415), geändert durch die Verordnung vom 20. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3584), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in seiner jeweils geltenden Fassung und Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910).

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden Befragungen zur Agrarstrukturhebung durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt, dürfen nach § 14 Abs. 2 BStatG die Erhebungsbeauftragten die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben, Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Die Agrarstrukturhebung setzt sich aus einem Grund- und Ergänzungsprogramm zusammen. In Jahren mit einer repräsentativen Agrarstrukturhebung wird eine Auswahl landwirtschaftlicher Betriebe (Stichprobenbetriebe) befragt.

Zu den Erhebungsinhalten gehören im Grundprogramm sämtliche Merkmale der Bodennutzungshaupterhebung mit Ausnahme des Zwischenfruchtanbaus (siehe Qualitätsbericht Bodennutzungshaupterhebung) und der Erhebung über die Viehbestände (siehe Qualitätsbericht Erhebung über die

Viehbestände). Im Ergänzungsprogramm werden Strukturmerkmale über die Arbeitskräfte, die Eigentums- und Pachtverhältnisse, die Erwerbs- und Unterhaltsquellen, die Gewinnermittlung und Umsatzbesteuerung, die sozialökonomischen Verhältnisse, den Anfall und die Ausbringung von Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft sowie ab 2003 die Einkünfte aus anderer Erwerbstätigkeit als Landwirtschaft, die direkt mit dem Betrieb in Verbindung stehen, erfragt.

Zudem sind aufgrund EU-Rechts einmalig zu erhebende Merkmale zur Erfüllung spezifischer Fragestellungen Bestandteil des Erhebungsprogramms, wie 2005 die Berufsbildung der Betriebsleiter, die Maschinenausstattung und die investiven Maßnahmen zur Entwicklung der ländlichen Räume. Im Jahr 2003 wurden einmalig Umweltleistungen ermittelt.

2.2 Zweck der Statistik

Die Agrarstrukturhebung liefert Daten über die Produktionsstrukturen und -kapazitäten der landwirtschaftlichen Betriebe sowie über deren Betriebsstrukturen und die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Betriebsinhaber (-innen) oder -leiter(-innen). Das Erhebungsprogramm der Agrarstrukturhebung erfüllt damit die Anforderungen der im selben zweijährlichen Turnus vorgeschriebenen Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe der Europäischen Gemeinschaft. Die Ergebnisse dienen der Erfolgskontrolle von Maßnahmen in der europäischen und folgend nationalen Markt- und Preispolitik sowie der Politik der Entwicklung der ländlichen Räume und der Vorausschätzung der Agrarausgaben. Die Ergebnisse fließen zudem in die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung sowie den Ernährungs- und Agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung ein.

2.3 Hauptnutzer der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse der Agrarstrukturhebung zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände sowie interessierte Verbraucher Nutzer dieser Statistiken.

2.4 Einbeziehung der Nutzer

Die Festlegung der Merkmale zur Agrarstrukturhebung und ihrer Ausprägungen erfolgt durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Abstimmung mit den nationalen Statistischen Ämtern. Aufgabe Eurostats ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber

hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen werden in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss „Landwirtschaftsstatistik“ eingebracht.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Agrarstrukturerhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Landesämter, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. In den neuen Ländern steht die postalische Befragung im Vordergrund, während im früheren Bundesgebiet neben der postalischen auch die persönliche Befragung durch Erhebungsbeauftragte noch von Bedeutung ist. Insbesondere im früheren Bundesgebiet erfolgt die Befragung nicht direkt durch die Statistischen Landesämter, sondern durch die in den Kommunen eingerichteten Erhebungsstellen. Erhebungsstellen sind vom normalen Verwaltungsvollzug getrennte Organisationseinheiten, die ausschließlich statistische Aufgaben wahrnehmen. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber(-innen) oder Leiter(-innen) der Betriebe sowie die Familienangehörigen für die sie betreffenden Fragen.

Die Statistischen Landesämter haben nach dem AgrStatG § 93 Abs. 8 zudem die Möglichkeit, betriebliche Daten aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) für statistische Zwecke zu nutzen. Die im Rahmen von Verwaltungsmaßnahmen den Landwirtschaftsbehörden erteilten Angaben können verwendet werden, soweit die Angaben mit Merkmalen der Agrarstrukturerhebung übereinstimmen und sich auf dieselben Erhebungszeiträume beziehen.

3.2 Stichprobenverfahren

Die Stichprobe für den repräsentativen Erhebungsteil ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage dient das Einzelmaterial der vorhergehenden allgemeinen Agrarstrukturerhebung. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden je Bundesland fünf voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Tier-, Hauptnutzungs- und Kulturarten) durchgeführt. Die

hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

3.2.1 Stichprobenumfang

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist ein Stichprobenumfang von höchstens 100 000 Betrieben vorgesehen.

3.2.2 Schichtung

Im ersten Schritt erfolgt die Aufteilung des Gesamtstichprobenumfangs auf die Länder. Für den Auswahlplan der Bundesländer wird im zweiten Schritt das Einzelmaterial des Vorperioden-Ergebnisses nach 26 Schichten gegliedert. Als Schichtungsmerkmale dienen die Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) und die Produktionsschwerpunkte der Betriebe. Letztere umfassen die Betriebe, die sich durch einseitige Produktionsschwerpunkte (z.B. große Tierbestände, Sonderkulturen, Gartenbau) oder die besondere Bedeutung dieser Produktion aus der Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe herausheben. Zudem ist zusätzlich eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

3.2.3 Hochrechnung

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z.B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor 1.

3.3 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Landesämtern versendeten Erhebungsbögen eigenständig aus oder erteilen die Angaben, soweit für die Befragung eingesetzt, gegenüber Erhebungsbeauftragten.

Wie unter 3.1 beschrieben, können die Statistischen Landesämter betriebliche Daten aus Verwaltungsdaten für statistische Zwecke nutzen und in den Erhebungsbogen übernehmen. Die Daten aus den zurückgesendeten Erhebungsbögen werden entweder direkt im Dialog - Betrieb oder nach einer maschinellen Datenerfassung in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Landesämter ihre Länderergebnisse erstellt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.4 Belastung der Auskunftspflichtigen

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen wurde zur Landwirtschaftszählung 1999 für die Strukturhebungen in der Landwirtschaft das Konzept der „Integrierten Erhebung“ eingeführt. Die „Integrierte Erhebung“ gewährleistet die zeitgleiche Erfassung aller Merkmale der bis dahin zu unterschiedlichen Terminen durchgeführten Einzelstatistiken über Bodennutzung, Viehbestände, Arbeitskräfte und andere Strukturmerkmale. Voraussetzung für diese Harmonisierung war die Anhebung und Vereinheitlichung der unteren Darstellungs- und Erfassungsgrenzen. In der Folge nahm der mit den agrarstatistischen Erhebungen verbundene Aufwand für die Betriebe und die Zahl der auskunftspflichtigen Betriebe ab. Weiterhin können die Statistischen Landesämter zur Entlastung der Auskunftspflichtigen die gesetzlich geregelte Möglichkeit nutzen, vorhandene Verwaltungsdaten im Agrarbereich für Zwecke der Agrarstatistik zu verwenden.

3.5 Dokumentation des Fragebogens

Der Erhebungsvordruck für die Agrarstrukturhebung (Stand 2005) befindet sich neben den dazugehörigen Erläuterungen im Anhang der vorliegenden Veröffentlichung.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Agrarstrukturhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der große Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle der Agrarstrukturhebung entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn die Genauigkeit ihrer Ergebnisse bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt wird. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese

Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Ergebnisse der Agrarstrukturhebung werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die Fehlerrechnungsergebnisse für die Stichprobenwerte als Auszug in tabellarischer Form veröffentlicht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen die Antwortausfälle. Dabei ist zwischen „echten“ und „unechten“ Ausfällen zu unterscheiden. „Echte“ Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt existierten und hätten befragt werden müssen, für die aber dennoch keine Antworten vorliegen. Dazu zählen im Wesentlichen Betriebe, die zwischenzeitlich durch Neugründung oder Betriebsteilung bereits bestehender Betriebe neu entstanden sind oder durch Lücken in der Auswahlgrundlage nicht erfasst werden. Für die „echten“ Ausfälle ist der Hochrechnungsfaktor bei Stichprobenbetrieben möglichst anzupassen. Dazu wird in der Stichprobenerhebung ein Korrekturfaktor in das Hochrechnungsvorgehen eingefügt. Unter der Annahme, dass die echten Ausfälle die gleiche Struktur aufweisen wie die Einheiten, für die Antworten vorliegen, erfolgt die rechnerische Bereinigung derart, dass zur Ermittlung des Hochrechnungsfaktors nur die Beobachtungswerte des effektiven Stichprobenumfangs herangezogen werden. Die „unechten“ Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existierten oder nicht mehr zum Berichtskreis gehörten. Die „unechten“ Ausfälle verändern den Hochrechnungsfaktor nicht; sie repräsentieren entsprechende Vorgänge in der Gesamtheit der Betriebe der Stichprobe und dürfen auch rechnerisch nicht durch andere Betriebe ersetzt werden.

Eine weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind falsche Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben können durch Plausibilitätskontrollen erkannt und korrigiert werden. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Agrarstrukturhebung finden rund 600 Fehlerschlüssel Anwendung.

4.4 Fehler in der Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden.

Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der Agrarstrukturerhebung zum einen das Betriebsregister Landwirtschaft und zum anderen die Vorperioden-Ergebnisse des totalen Zählungsteils herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Landesämtern laufend aktualisiert, wobei seit dem Jahr 2000 zweijährlich das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger zur Komplettierung des Registers herangezogen wird.

4.5 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Einheiten

Erhebungsbogen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Agrarstrukturerhebung als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbogen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt bzw. aus der vorherigen Erhebung oder aus Verwaltungsdaten übernommen.

4.6 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Merkmale

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter oder aus Verwaltungsdaten befüllt und somit möglichst gering gehalten. Probleme mit der Auskunftsbereitschaft treten hauptsächlich bei sensiblen Merkmalen wie den Pachtentgelten auf und bedürfen vergleichsweise vieler Rückfragen durch die Mitarbeiter der Statistischen Landesämter. Dabei ist die Anzahl solcher Merkmale im Merkmalsprogramm der Agrarstrukturerhebung begrenzt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden erste vorläufige Ergebnisse über die Nutzung der Bodenflächen und die Bestände an Rindern, Schweinen und Schafen bereits im August des Erhebungsjahres und in Verbindung mit weiteren Daten der Agrarstrukturerhebung im Agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung im Februar des Folgejahres der Erhebung veröffentlicht. Der Rücklauf der Erhebungsbögen und die zahlreichen zeitaufwendigen Rückfragen der Statistischen Landesämter in den Betrieben führen dazu, dass endgültige Länderergebnisse ca. 12 Monate und die Bundesergebnisse ca. 16 Monate nach der Erhebung veröffentlicht werden.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Agrarstrukturerhebungen werden im zweijährlichen Abstand seit 1975 durchgeführt. Sie liefern eine Vielzahl an Daten, die in Form von eigenständigen Einzelerhebungen über Viehbestände, Bodennutzung und Arbeitskräfte bereits vor 1975 existierten. Unter den Gesichtspunkten Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (1979, 1999) sowie Änderungen in der sozialökonomischen Gliederung der Betriebe in Haupt- und Nebenerwerb (seit 1997), der Erfassung der Arbeitskräfte mit Änderungen der Rechtsgrundlagen (1993, 1995, 1999 und 2003) sowie der Klassifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe (seit 2003). So sind die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung ab 1999 mit denen der vorherigen Jahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Auf Wunsch der Europäischen Kommission wurde das Merkmalsprogramm der Agrarstrukturerhebung auch einmalig um weitere Merkmale zu den Bereichen Umwelt (2003), ländliche Entwicklung (2005), Berufsbildung der Betriebsleiter (2005) und Maschinenausstattung (2005) erweitert. Gleiches gilt für Anforderungen des BMELV zu spezifischen Themen mit vergleichsweise hohem Informationsbedarf.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet, wobei Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und -gesamtheit) bestehen. So basiert der weit überwiegende Teil des Erhebungsprogramms auf EU-Verpflichtungen, die für alle Mitgliedstaaten der EU gelten. Der Spielraum für darüber hinausgehende nationale Erhebungsmerkmale ist eingeschränkt.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Bei den Merkmalen zur Agrarstrukturerhebung gibt es kaum Überschneidungen mit Merkmalen aus anderen Fachgebieten der amtlichen Statistik. Die Agrarstrukturerhebung bildet einen eigenständigen Wirtschaftszweig ab und liefert Daten für die weitere Aggregation, z.B. in der umweltökonomischen und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, den Umweltstatistiken. Darüber hinaus werden die beiden in der Agrarstrukturerhebung integrierten Produktionsstatistiken "Bodennutzungshaupterhebung" und „Erhebung über die

Viehbestände“ in den Zwischenjahren der Agrarstrukturhebung als gemeinsame Erhebung durchgeführt. Zusätzlich findet die „Erhebung über die Viehbestände“ auch jährlich im November als eigenständige Erhebung statt. Zudem werden zu spezifischen Themenbereichen eigenständige Einzelerhebungen durchgeführt, z.B. die Gartenbauerhebung, Weinbauerhebung und Zierpflanzenerhebung.

8 Weitere Informationsquellen

Die Ergebnisse der Agrarstrukturhebung werden mit Ausnahme der Fachserie 3/Reihe 1 „Ausgewählte Zahlen der Agrarstrukturhebung“ und der Fachserie 3/Reihe 2.S.4 „Methodische Grundlagen der Strukturhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben“ online veröffentlicht. Die Ergebnisse können über folgende Fundstellen abgerufen werden:

Kostenfreies Datenangebot:

Fachserie.....

sind in den folgenden Veröffentlichungen dargestellt:

<http://www.destatis.de/shop>

(Statistik-Shop: Bereich 41 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

Kostenpflichtiges Datenangebot:

Statistisches Jahrbuch

Fachserie.....

<http://www.genesis.destatis.de/genesis/online/login>

Zusätzliche Informationen zur „Bodennutzungshaupterhebung“ und zur „Erhebung über die Viehbestände“ stehen in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen.

Bei Fragen oder Anmerkungen zur Agrarstrukturhebung wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt

Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

53117 Bonn

Tel.: 01888 / 644 - 8660

Fax: 01888 / 644 - 8972

agrar@destatis.de

II Ergänzende Erläuterungen zur Fachserie „Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft in den landwirtschaftlichen Betrieben“

1 Allgemeines

Entsprechend dem Agrarstatistikgesetz wurde die Agrarstrukturhebung (ASE) im Jahr 2005 repräsentativ durchgeführt. Einen Überblick über die Organisation und Inhalte der ASE und der gemeinsamen Erhebung über die Bodennutzung und Viehbestände in den Zwischenjahren der Zeitspanne von 1999 bis 2007 gibt das Schaubild unter Punkt 5.

Im vorliegenden Bericht werden Repräsentativergebnisse der ASE zum Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft in den landwirtschaftlichen Betrieben für den Berichtszeitraum Mai 2004 bis April 2005 veröffentlicht.

1.1 Betrieb als Erhebungs- und Darstellungseinheit

Zum Erhebungsbereich gehören seit 1999 landwirtschaftliche Betriebe entsprechend den unter Punkt 1.6 im Abschnitt I genannten Bedingungen. Danach werden Betriebe mit weniger als zwei Hektar LF in die ASE einbezogen, wenn bei mindestens einem der anderen in Frage kommenden Merkmale die angegebene Mindestgröße an Tierbeständen oder Spezialkulturen erreicht oder überschritten wurde.

Bis einschließlich 1997 wurden Betriebe mit einer LF von mindestens einem Hektar LF oder mit weniger als einem Hektar LF, aber mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von einem Hektar LF entsprachen, einbezogen. Insofern sind die vorliegenden Angaben mit denen der Jahre vor 1999 nur eingeschränkt vergleichbar.

1.2 Betriebsort

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebsitzes (Betriebsprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbst bewirtschafteten Flächen. Betriebsitz ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen sowie für das auf diesen Flächen befindliche Vieh. Demzufolge ist Vieh, das sich auf den im Ausland bewirtschafteten Flächen von Betrieben mit Betriebsitz im Inland befindet, in den Ergebnissen enthalten, Vieh auf den im Inland gelegenen Flächen von Betrieben mit Betriebsitz im Ausland dagegen nicht. Zugepachtete Flächen und zur Bewirtschaftung unentgeltlich erhaltenes Land sowie Dienstland, aufgeteilte Allmende und dergleichen Flächen werden demjenigen Betrieb zugerechnet, der sie bewirtschaftet (selbstbewirtschaftete Fläche). Entsprechend werden verpachtete Flächen eines

Betriebes nicht bei ihm, sondern beim zupachtenden Betrieb erfasst und nachgewiesen.

In der ASE werden jene Tiere nachgewiesen, die sich am Stichtag in den Ställen und auf den Flächen des Betriebes befinden, unabhängig davon, ob sie Eigentum des Betriebsinhabers sind oder nicht. In Pension weggegebene eigene Tiere gehen somit in die Ergebnisse des Pensionsbetriebes ein.

1.3 Merkmals(Erhebungs)programm

Es wurden folgende Merkmale über den Anfall und die Aufbringung von Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft erhoben: die Düngeart, die Lagerungsart, die Lagerkapazität und die Lagerdauer, das Aufbringen von Flüssigmist auf selbstbewirtschafteten oder außerbetrieblichen Flächen sowie die Übernahme und Aufbringung von Flüssigmist aus anderen Betrieben.

Das Merkmalsprogramm der ASE 2005 wurde, soweit es den Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft in den Betrieben betrifft, aus der ASE 2003 übernommen. Zusätzlich wurden 2005 auch Merkmale zur Lagerkapazität des Betriebes für Gülle abgefragt (Code 791 – 795). Die Fragen zum Wirtschaftsdünger waren von jedem Betrieb zu beantworten, unabhängig davon, ob im Jahreszeitraum Mai 2004 bis April 2005 Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft anfiel bzw. aus anderen Betrieben übernommen und auf selbstbewirtschafteten Flächen ausgebracht wurde. Für Betriebe, die über entsprechende Lagerkapazität verfügen, diese jedoch im o. g. Jahreszeitraum nicht genutzt haben, entfiel ein Teil der Merkmale.

Nähere Angaben zu den einzelnen Merkmalen und ihrer Definition sind in dem Auszug zur Erheberanleitung zur ASE 2005 im Anhang dieser Fachserie zu entnehmen.

1.4 Verwendete Begriffe und Definitionen

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit mit mindestens 2 ha LF (bis 1997 1 ha LF) oder Viehhaltung bzw. Spezialkulturen mit den im Agrarstatistikgesetz vorgegebenen Grenzen (siehe dazu auch Abschnitt 1.6 dieser Veröffentlichung), für Rechnung eines Betriebsinhabers bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und landwirtschaftliche Erzeugnisse oder zusätzlich auch Dienstleistungen und andere Erzeugnisse hervorbringt.

Mehrere Betriebseinheiten in der Hand eines Inhabers werden bei der Erhebung der Angaben als ein Betrieb angesehen, wenn für die Bewirtschaftung dieser Betriebseinheiten in der Regel dieselben Produktionsmittel (insbesondere Gebäude und Maschinen) und Arbeitskräfte eingesetzt werden.

Auch Waldflächen, die mit landwirtschaftlich genutzten Flächen gemeinsam (und nicht als gesonderter Betrieb) bewirtschaftet werden, bilden zusammen mit den landwirtschaftlich genutzten Flächen eine Betriebseinheit.

Erfüllt ein Betrieb eine der unter Abschnitt 1.6 angegebenen Bedingungen, ist er als landwirtschaftlicher Betrieb in die Erhebung einzubeziehen. In begründeten Einzelfällen wird von der Zuordnung der Betriebe auf der Grundlage der angegebenen Flächengrößen bzw. Anzahl der Tiere abgewichen. So werden zum Beispiel Betriebe mit Waldflächen, die einen forstwirtschaftlichen Betrieb kennzeichnen, und gleichzeitig großen Tierbeständen gezielt der Landwirtschaft zugeordnet.

Betriebsinhaber

Diejenige natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen individuell gestalteten Eigentumsverhältnisse.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die LF umfasst alle landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen, einschließlich der im Rahmen des Stilllegungsprogramms stillgelegten Flächen. Zur LF rechnen im Einzelnen folgende Kulturarten:

- Ackerland einschließlich gärtnerischer Kulturen, Erdbeeren und Unterglasanlagen, sowie aus der landwirtschaftlichen Erzeugung gewonnenes Ackerland,
- Dauergrünland, einschließlich aus der landwirtschaftlichen Erzeugung gewonnenes Dauergrünland
- Haus- und Nutzgärten,
- Obstanlagen (ohne Erdbeeren),
- Baumschulflächen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf),
- Rebland,
- Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen außerhalb des Waldes.

Weitergehende Ausführungen zu der Abgrenzung vorstehender Flächenkategorien finden Sie in der Fachserie 3, Reihe 2.1.2 „Bodennutzung der Betriebe 2005“.

Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas. Ebenso Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das

Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, sowie Schwarzbrache und stillgelegte Ackerflächen im Rahmen des Stilllegungsprogramms, sowie aus der landwirtschaftlichen Erzeugung gewonnenes Ackerland.

Großvieheinheiten (GV)

Eine Großvieheinheit ist eine rechnerische Größe, mit derer die Ergebnisse für den Viehbestand in den einzelnen Tierarten zusammengefasst werden. Der sogenannte GV-Umrechnungsschlüssel bestimmt dabei den Faktor mit dem die Ergebnisse für eine Tierart dabei gewichtet werden:

Viehart	GV-Umrechnungsschlüssel
Pferde unter 3 Jahre	0,70
Pferde 3 Jahre und älter	1,10
Pony und Kleinpferde	0,70
Pferde insgesamt	.
Kälber und Jungrinder unter 1 Jahr	0,30
Jungrinder 1 bis unter 2 Jahre	0,70
Rinder 2 Jahre und älter	1,00
Rinder insgesamt	.
Ferkel	0,02
Jungschweine bis unter 50 kg	0,06
Mastschweine, 50 kg und mehr	0,16
Zuchtschweine, 50 kg und mehr	0,30
Schweine insgesamt	.
Schafe unter 1 Jahr	0,05
Schafe 1 Jahr und älter	0,10
Schafe insgesamt	.
Geflügel	0,004

Der GV-Umrechnungsschlüssel wurde vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgestellt.

2 Stichprobenerhebung

In der vorliegenden Veröffentlichung erfolgt eine verkürzte Darstellung der Hinweise zur Durchführung der Stichprobenerhebung. Ausführliche Hinweise finden Sie in der Fachserie 3, Reihe 2. S. 4 „Methodische Grundlagen der Strukturerhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben 2005“ auf den Seiten 32 bis 37.

Als Auswahlgrundlage diente das Einzelmaterial der totalen Agrarstrukturerhebung 2003.

Als Schichtungsmerkmale dienen die Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) und die Produktionsrichtungen der Betriebe. Letztere umfassen die Betriebe, die sich durch ihre einseitige Produktionsrichtung (z.B. große Tierbestände, Sonderkulturen, Gartenbau) oder die besondere Bedeutung dieser Produktion aus der Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe herausheben. Zudem existiert zusätzlich eine Schicht für die Neuzugänge.

Schicht 1	Totalschicht-Geflügel
Schicht 2	Totalschicht-große Tierbestände (ohne Geflügel)
Schicht 3	Totalschicht -große Flächen
Schicht 4	Sonderkulturen (z.B. Hopfen- und Tabakanbau)
Schicht 5 bis 7	Betriebe mit Rebland (nach Größenklassen des Reblandes)
Schicht 8	Milchkühe
Schicht 9	Rinder
Schicht 10	Zuchtsauen
Schicht 11	Schweine
Schicht 12	Schafe
Schicht 13 bis 17	Betriebe mit Gartenbau (nach Größenklassen der LF)
Schicht 18 bis 26	Sonstige Betriebe (nach Größenklassen der LF)
Schicht 27	Zugänge

Siehe Auswahlplan (Punkt 6.).

Die Ergebnisse der ASE werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die Fehlerrechnungsergebnisse für die Stichprobenwerte in komprimierter Form veröffentlicht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der Fehlerrechnung für die Erhebungsmerkmale „Betriebe“ und „Landwirtschaftlich genutzte Fläche“ in Übersicht 3 dargestellt.

3 Erläuterungen zu den Tabellen

Die Datenaufbereitung und Plausibilisierung der Agrarstrukturerhebung 2005 wurde auf der Grundlage des Aufbereitungsprogramms „AGRA“ durchgeführt. Alle in diesem Bericht veröffentlichten Tabellen sind mit denen der Jahre vor 1999 aufgrund des veränderten Erhebungsbereichs, resultierend aus dem Agrarstatistikgesetz (Siehe Abschnitt I), eingeschränkt vergleichbar. Im vorliegenden Bericht werden die nachfolgend genannten Tabellen veröffentlicht. Die Nummern der Tabellen entsprechen den Tabellennummern des bundeseinheitlichen Tabellenprogramms der ASE 2005.

4 Veröffentlichung der Ergebnisse

4.1 Veröffentlichungen durch das Statistische Bundesamt

Aus redaktionellen Gründen und solchen der Gemeinhaltung von statistischen Einzelangaben wurde der Ergebnismachweis im vorliegenden Bericht gegenüber den Original-Aufbereitungstabellen eingeschränkt, in dem die Länder Berlin, Bremen und Hamburg wurden unter der Bezeichnung „Stadtstaaten“ zusammengefasst wurden.

4.2 Veröffentlichungen durch die Statistischen Landesämter (StLÄ)

Die StLÄ veröffentlichen Ergebnisse über den Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft in landwirtschaftlichen Betrieben im Rahmen des für die ASE 2005 vereinbarten Mindestveröffentlichungsprogramms. Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer C IV veröffentlicht.

**Übersicht 5: Agrarstrukturhebungen sowie Erhebungen über die
Bodennutzung und Viehbestände in
land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 1999 bis 2007*)**

Einzelerhebung	Programme / Erhebungen / Merkmale			Agrarstruktur- erhebung	Gemeinsame Erhebung der Bodennutzung und Viehzählung	Agrarstruktur- erhebung	Gemeinsame Erhebung der Bodennutzung und Viehzählung	Agrarstruktur- erhebung	Gemeinsame Erhebung der Bodennutzung und Viehbestände	Agrarstruktur- erhebung	Gemeinsame Erhebung der Bodennutzung und Viehbestände	Agrarstruktur- erhebung
				1999 ¹⁾ L ³⁾ F ⁴⁾	2000 ²⁾ L F	2001 L F	2002 L F	2003 ¹⁾ L ³⁾	2004 ²⁾ L	2005 L	2006 L	2007 L
Agrarstruktur- erhebung (Zur Landwirtschafts- zählung 1999 Teil der Haupterhebung)	Grundpro- gramm	Bodennutzungs- haupteerhebung	Rechtsform der Betriebe; Hauptnutzungs- und Kultur- arten (Nutzung der Gesamt- fläche)			5) 5)		6)	6)	6)	6)	6)
			Anbau auf dem Ackerland (Nutzung der Bodenfläche)									
			Stillgelegte Flächen, Zwischenfruchtanbau			7) 7)						
			Ökologischer Landbau									
		Viehbestände im Mai	Rinder, Schweine, Schafe, Pferde und Geflügel			5) 5)				9)		
			Rinder, Schweine, Schafe									
	Ergänzungs- programm	Arbeitskräfte	Einzelpersonenkonzept									
			Personengruppenkonzept	8) 8)								
		Eigentums- und Pachtverhält- nisse	an der landwirtschaftlich genutzten Fläche und der- zeitige Jahrespacht									
			innerhalb der letzten 2 Jahre erstmals gepachtete Flächen und Flächen mit Pachtpreis- änderung									
		Sozialökonomische Verhältnisse des Betrie- bes (Haupt-/Nebenerwerb)										
		Gewinnermittlung und Umsatzbesteuerung										
		Außerbetriebliche Erwerbs- und Unterhalts- quellen										
		Anfall und Aufbringung von Wirtschafts- düngem tierischer Herkunft (Festmist, Jau- che, Gülle)										
	1. AgrStatV	Einkünfte aus anderen Erwerbstätigkeiten als Landwirtschaft, die direkt mit dem Betrieb in Verbindung stehen						9)		9)		9)
		Umweltleistungen des Betriebes						9)				
		Berufsbildung des Betriebsleiters								9)		
		Ausstattung mit und Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen								9)		
		Beihilfen für Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raumes								9)		

*) Bis 2002: Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635);
danach: Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118).

1) Struktur-erhebung ab 1999 alle zwei Jahre (einschließlich Bodennutzung und Viehhaltung).

2) Gemeinsame Erhebung der Bodennutzung und Viehhaltung ab 2000 alle zwei Jahre außerhalb der Struktur-erhebung.

3) Landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit Spezialkulturen oder Tierbeständen, wenn die festgelegten Mindestgrößen erreicht oder überschritten werden.

4) Forstwirtschaftliche Betriebe (Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 10 ha).

5) Für die Darstellung der Ergebnisse aus der Agrarstruktur-erhebung nur repräsentativ für landwirtschaftliche Betriebe. Für die Darstellung der Ergebnisse als Produktionserhebung allgemein für land- und forstwirtschaftliche Betriebe.

6) Einschließlich forstwirtschaftliche Betriebe (Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 10 ha).

7) Für 2001 ausgesetzt.

8) Für Nichtstichprobenbetriebe.

9) Verordnung zur Aussetzung und Ergänzung von Merkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (Erste Agrarstatistikverordnung - 1. AgrStatV) vom 20. November 2002 (BGBl. I S. 4415),
geändert durch die Verordnung vom 20. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3584).

totale Erhebung

repräsentative Erhebung

Übersicht 6: Auswahlplan für die Agrar

(zugleich EG Agrar

Schicht Nr.	Schichtabgrenzung der Betriebe ¹⁾	Merkmal ²⁾	Deutschland	Baden-Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen
1	Große Geflügelbestände ³⁾	Schichtumfang	2 575	307	416	134	84	141	597
		Auswahlsatz	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
		Stichprobenumfang	2 575	307	416	134	84	141	597
2	Große Tierbestände (ohne Gefl.) ³⁾	Schichtumfang	12 913	978	1 215	1 389	832	1 309	998
		Auswahlsatz	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
		Stichprobenumfang	12 913	978	1 215	1 389	832	1 309	998
3	LF 200 ha und mehr ³⁾	Schichtumfang	3 863	157	274	448	128	678	47
		Auswahlsatz	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
		Stichprobenumfang	3 863	157	274	448	128	678	47
4	Hopfen, Tabak oder Heil und Gewürzpflanzenanbau	Schichtumfang	2 256	425	1 604	24	1	1	7
		Auswahlsatz	42,6	49,9	33,3	50,0	100,0	100,0	100,0
		Stichprobenumfang	961	212	534	12	1	1	7
5	Rebland unter 3 ha	Schichtumfang	21 344	11 172	2 495	1	452	-	-
		Auswahlsatz	20,1	20,0	25,0	100,0	33,4	-	-
		Stichprobenumfang	4 280	2 234	624	1	151	-	-
6	Rebland 3 bis unter 10 ha	Schichtumfang	6 639	1 947	420	1	236	1	-
		Auswahlsatz	29,9	33,3	50,0	100,0	40,3	100,0	-
		Stichprobenumfang	1 988	649	210	1	95	1	-
7	Rebland 10 und mehr ha ³⁾	Schichtumfang	2 262	241	61	-	71	-	-
		Auswahlsatz	55,8	74,7	100,0	-	100,0	-	-
		Stichprobenumfang	1 263	180	61	-	71	-	-
8	Milchkühe ³⁾	Schichtumfang	6 004	355	532	-	807	-	2 145
		Auswahlsatz	36,0	40,0	40,0	-	40,0	-	33,3
		Stichprobenumfang	2 164	142	213	-	323	-	715
9	Rinder ³⁾	Schichtumfang	17 606	2 406	7 795	-	369	-	1 283
		Auswahlsatz	26,5	25,0	25,0	-	50,1	-	25,0
		Stichprobenumfang	4 663	602	1 948	-	185	-	321
10	Zuchtsauen ³⁾	Schichtumfang	6 506	837	1 965	-	168	-	1 903
		Auswahlsatz	31,6	25,0	33,3	-	50,0	-	33,3
		Stichprobenumfang	2 053	209	655	-	84	-	634
11	Schweine ³⁾	Schichtumfang	5 627	402	1 448	-	1 038	-	888
		Auswahlsatz	42,5	40,0	40,0	-	50,0	-	50,0
		Stichprobenumfang	2 389	161	579	-	519	-	444
12	Schafe ³⁾	Schichtumfang	1 687	227	443	-	132	-	99
		Auswahlsatz	38,5	33,5	33,4	-	33,3	-	50,5
		Stichprobenumfang	649	76	148	-	44	-	50
13	Gartenbau ³⁾ unter 2 ha LF	Schichtumfang	12 469	3 088	2 080	262	711	67	1 126
		Auswahlsatz	46,6	40,0	40,0	50,0	66,7	34,3	40,1
		Stichprobenumfang	5 810	1 235	832	131	474	23	451
14	Gartenbau ³⁾ 2 bis unter 5 ha LF	Schichtumfang	4 225	968	777	90	227	37	534
		Auswahlsatz	78,0	66,6	75,0	100,0	100,0	48,6	80,0
		Stichprobenumfang	3 296	645	583	90	227	18	427
15	Gartenbau ³⁾ 5 bis unter 10 ha LF	Schichtumfang	2 230	484	458	45	83	17	372
		Auswahlsatz	89,4	80,2	100,0	100,0	100,0	70,6	66,7
		Stichprobenumfang	1 993	388	458	45	83	12	248
16	Gartenbau ³⁾ 10 bis unter 20 ha LF ³⁾	Schichtumfang	2 243	426	288	137	235	31	417
		Auswahlsatz	91,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	79,9
		Stichprobenumfang	2 041	341	288	137	235	31	333
17	Gartenbau ³⁾ 20 und mehr ha LF ³⁾	Schichtumfang	2 442	361	321	-	-	-	506
		Auswahlsatz	91,1	100,0	100,0	-	-	-	80,0
		Stichprobenumfang	2 225	361	321	-	-	-	405
18	Sonst. Landwirtschaft unter 2 ha LF	Schichtumfang	4 309	297	1 242	83	270	75	967
		Auswahlsatz	22,7	24,9	20,0	33,7	24,8	25,3	20,0
		Stichprobenumfang	979	74	248	28	67	19	193
19	Sonst. Landwirtschaft 2 bis unter 5 ha LF	Schichtumfang	60 280	8 562	18 025	1 061	4 168	666	7 292
		Auswahlsatz	6,2	5,0	4,8	12,4	8,3	14,3	5,6
		Stichprobenumfang	3 763	428	858	132	348	95	405
20	Sonst. Landwirtschaft 5 bis unter 10 ha LF	Schichtumfang	55 003	8 124	22 727	703	3 864	499	5 835
		Auswahlsatz	7,1	5,6	4,8	16,6	12,5	16,6	6,7
		Stichprobenumfang	3 884	451	1 082	117	483	83	389
21	Sonst. Landwirtschaft 10 bis unter 30 ha LF ³⁾	Schichtumfang	106 682	14 333	47 854	2 331	6 667	1 804	11 230
		Auswahlsatz	11,3	10,0	10,0	20,0	14,3	14,3	10,0
		Stichprobenumfang	12 075	1 433	4 785	466	953	258	1 123
22	Sonst. Landwirtschaft 30 bis unter 50 ha LF ³⁾	Schichtumfang	41 482	5 249	15 668	-	2 489	-	7 507
		Auswahlsatz	17,0	14,3	14,3	-	25,0	-	16,7
		Stichprobenumfang	7 040	750	2 238	-	622	-	1 252
23	Sonst. Landwirtschaft 50 bis unter 75 ha LF ³⁾	Schichtumfang	21 110	2 273	4 791	-	1 348	-	6 568
		Auswahlsatz	24,2	20,0	20,0	-	40,0	-	20,0
		Stichprobenumfang	5 111	455	958	-	539	-	1 313
24	Sonst. Landwirtschaft 75 bis unter 100 ha LF ³⁾	Schichtumfang	8 622	804	1 445	-	498	-	3 279
		Auswahlsatz	32,2	25,0	33,4	-	50,0	-	25,0
		Stichprobenumfang	2 775	201	482	-	249	-	820
25	Sonst. Landwirtschaft 100 bis unter 150 ha LF ³⁾	Schichtumfang	6 648	499	818	-	325	-	3 051
		Auswahlsatz	42,9	40,1	50,0	-	66,8	-	33,3
		Stichprobenumfang	2 854	200	409	-	217	-	1 017
26	Sonst. Landwirtschaft 150 bis unter 200 ha LF ³⁾	Schichtumfang	1 852	106	210	-	112	-	642
		Auswahlsatz	65,0	50,0	66,7	-	100,0	-	60,0
		Stichprobenumfang	1 204	53	140	-	112	-	385
	Zugänge		1 916	77	0	477	0	215	35
	Insgesamt	Schichtumfang	418 879	65 028	135 372	6 709	25 315	5 326	57 293
		Auswahlsatz	23,1	20,0	15,2	53,8	28,1	54,1	22,0
		Stichprobenumfang	96 727	12 999	20 559	3 608	7 126	2 884	12 609

*) Sie umfasst: ein Grundprogramm mit Merkmalen der Bodennutzungshaupterhebung, der Erhebung über die Viehbestände und ein Ergänzungsprogramm mit Merkmalen über Arbeitskräfte und weitere Strukturmerkmale, die gemeinsam im Mai des Berichtsjahres erhoben werden.
Einbezogen wurden: Landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 2 ha (bis 1997 1 ha) oder mit weniger als 2 ha LF, wenn festgelegte Mindestgrößen an Tierbeständen oder Spezialkulturen erreicht oder überschritten wurden. - Die Zahl der ausgewählten Stichprobenbetriebe schließt auch die zu erwartenden Zugänge bzw. Ausfälle von Betrieben (z.B. infolge von Betriebsauflösung oder Absinken unter die Erfassungsgrenze) ein.

strukturserhebung 2005
strukturserhebung¹⁾

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Stadtstaaten	Nachrichtlich:		Schicht Nr.
								Früh. Bundes- gebiet u. Bln.	Neue Länder	
510	62	14	63	80	97	70	-	2 087	488	1
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	-	100,0	100,0	
510	62	14	63	80	97	70	-	2 087	488	
1 406	335	25	1 012	1 101	1 497	811	5	7 291	5 622	2
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
1 406	335	25	1 012	1 101	1 497	811	5	7 291	5 622	
163	261	37	304	721	399	241	5	1 471	2 392	3
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
163	261	37	304	721	399	241	5	1 471	2 392	
-	128	-	30	16	14	6	-	2 179	77	4
-	100,0	-	100,0	100,0	100,0	100,0	-	41,1	84,4	
-	128	-	30	16	14	6	-	896	65	
1	7 045	16	51	109	-	2	-	21 181	163	5
100,0	16,7	81,3	100,0	25,7	-	100,0	-	19,8	50,3	
1	1 175	13	51	28	-	2	-	4 198	82	
2	4 002	-	14	15	-	1	-	6 607	32	6
100,0	25,0	-	100,0	100,0	-	100,0	-	29,6	100,0	
2	1 000	-	14	15	-	1	-	1 956	32	
-	1 876	-	3	9	-	1	-	2 249	13	7
-	50,0	-	100,0	100,0	-	100,0	-	55,6	100,0	
-	938	-	3	9	-	1	-	1 250	13	
904	309	29	-	7	900	-	16	5 997	7	8
33,3	40,1	100,0	-	100,0	33,3	-	62,5	36,0	100,0	
301	124	29	-	7	300	-	10	2 157	7	
1 119	975	139	-	-	3 462	-	58	17 606	-	9
25,0	33,3	74,8	-	-	25,0	-	55,2	26,5	-	
280	325	104	-	-	866	-	32	4 663	-	
1 391	30	4	-	-	208	-	-	6 506	-	10
25,0	50,0	100,0	-	-	50,0	-	-	31,6	-	
348	15	4	-	-	104	-	-	2 053	-	
1 452	117	4	-	-	278	-	-	5 627	-	11
33,3	50,4	100,0	-	-	50,0	-	-	42,5	-	
484	59	4	-	-	139	-	-	2 389	-	
259	170	10	-	-	345	-	2	1 687	-	12
50,2	33,5	40,0	-	-	40,0	-	100,0	38,5	-	
130	57	4	-	-	138	-	2	649	-	
2 250	877	99	561	160	343	243	602	11 176	1 293	13
50,0	49,9	100,0	75,0	25,0	49,9	74,9	31,2	44,9	61,6	
1 125	438	99	421	40	171	182	188	5 013	797	
882	217	23	61	44	209	42	114	3 951	274	14
80,0	100,0	100,0	100,0	68,2	79,9	100,0	52,6	77,3	88,0	
706	217	23	61	30	167	42	60	3 055	241	
412	97	14	32	26	132	19	39	2 091	139	15
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	69,2	88,9	96,4	
412	97	14	32	26	132	19	27	1 859	134	
317	113	10	25	30	130	17	67	2 003	240	16
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	50,7	89,9	100,0	
317	113	10	25	30	130	17	34	1 801	240	
583	273	5	55	50	220	31	37	2 306	136	17
80,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	90,6	100,0	
467	273	5	55	50	220	31	37	2 089	136	
763	162	20	117	43	179	73	18	3 918	391	18
16,8	24,7	100,0	50,4	25,6	25,1	50,7	55,6	21,1	39,4	
128	40	20	59	11	45	37	10	825	154	
10 646	2 676	275	1 818	587	3 092	1 303	109	54 845	5 435	19
5,9	7,2	5,1	14,2	11,1	8,3	5,0	17,4	5,7	11,3	
626	192	14	259	65	257	65	19	3 147	616	
6 738	2 111	233	1 068	342	1 932	751	76	51 640	3 363	20
8,3	8,3	9,0	16,7	16,7	10,0	10,0	22,4	6,5	15,2	
562	176	21	178	57	193	75	17	3 374	510	
12 737	3 598	360	1 624	594	2 558	854	138	99 475	7 207	21
12,5	11,1	40,0	16,7	14,3	14,3	20,0	21,0	10,9	17,4	
1 592	400	144	271	85	365	171	29	10 824	1 251	
6 395	1 618	173	453	259	1 395	205	71	40 565	917	22
16,7	25,0	39,9	33,3	19,7	20,0	66,3	32,4	16,5	36,9	
1 065	404	69	151	51	279	136	23	6 702	338	
3 503	1 069	118	276	182	802	127	53	20 525	585	23
25,0	33,4	66,9	50,0	25,3	24,9	100,0	43,4	23,4	53,2	
876	357	79	138	46	200	127	23	4 800	311	
1 233	501	76	179	136	378	78	15	8 229	393	24
33,3	40,1	100,0	50,3	33,8	33,3	75,6	93,3	31,4	49,6	
411	201	76	90	46	126	59	14	2 580	195	
684	363	69	164	217	343	107	8	6 160	488	25
50,0	49,9	79,7	66,5	33,2	39,9	100,0	100,0	41,7	59,0	
342	181	55	109	72	137	107	8	2 566	288	
181	105	21	110	147	133	81	4	1 514	338	26
66,9	75,2	100,0	74,5	40,1	50,4	100,0	100,0	64,9	65,7	
121	79	21	82	59	67	81	4	982	222	
279	1	19	278	108	2	403	22	435	1 481 Zugänge	
54 531	29 090	1 774	8 020	4 875	19 046	5 063	1 437	388 886	29 993 Insgesamt	
23,2	26,3	50,9	46,0	20,9	31,7	53,0	39,6	20,9	52,1	
12 654	7 648	903	3 686	2 753	6 045	2 684	569	81 112	15 615	

1) Abweichende Schichtabgrenzungen: Siehe Übersicht 6 in Reihe 2 S.4 Methodische Grundlagen der Agrarstrukturserhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben 2005

2) Schichtumfang: Zahl der Betriebe; Auswahlssatz %: Auswahlssatz in Prozent; Stichprobenumfang: Zahl der Betriebe.

3) Landwirtschaftliche Betriebe, in denen die Summe der Anbauflächen von Gemüse, Spargel, Erdbeeren, Blumen, Zierpflanzen, Gartenbausämereien, Baumschulen und Obst mehr als 20% der LF des Betriebes umfasst.

Übersicht 7: Einfacher relativer Standardfehler für die Merkmale „Landwirtschaftliche Betriebe“ und

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Einfacher relativer						
		Deutsch- land	Baden- Württemberg	Bayern	Branden- burg	Hessen	Mecklen- burg- Vor- pommern	Nieder- sachsen
		(+/ -)						

Landwirtschaft

1	unter 2	1,08	1,84	3,20	4,38	3,73	10,26	4,86
2	2 - 5	1,39	3,66	3,13	4,55	4,39	6,47	4,37
3	5 - 10	1,43	3,52	2,78	5,01	3,80	7,08	4,36
4	10 - 20	0,99	2,64	1,61	6,16	3,16	9,24	3,28
5	20 - 30	1,37	3,73	2,23	9,24	4,66	13,44	4,13
6	30 - 50	0,90	2,59	1,58	8,00	2,82	13,10	2,25
7	50 - 100	0,67	2,20	1,57	7,39	1,87	9,95	1,46
8	100 und mehr	0,73	3,03	2,47	3,51	2,08	3,36	1,64
9	Insgesamt	0,40	1,06	0,85	1,08	1,24	1,48	1,00

Landwirtschaftlich

10	unter 2	1,38	2,16	4,33	6,52	5,37	18,13	6,69
11	2 - 5	1,46	3,81	3,24	4,98	4,55	6,99	4,56
12	5 - 10	1,46	3,59	2,82	5,11	3,86	7,32	4,44
13	10 - 20	1,00	2,67	1,63	6,29	3,21	9,46	3,32
14	20 - 30	1,38	3,75	2,24	9,28	4,68	13,59	4,14
15	30 - 50	0,90	2,59	1,58	8,06	2,79	13,28	2,24
16	50 - 100	0,67	2,19	1,54	7,56	1,85	9,95	1,45
17	100 und mehr	0,83	2,78	6,05	2,16	1,84	1,64	1,54
18	Insgesamt	0,37	1,08	1,04	1,53	0,96	1,34	0,84

„Landwirtschaftlich genutzte Fläche“ der Agrarstrukturerhebung 2005

Standardfehler									Lfd. Nr.
Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Stadt- staaten	Nachrichtlich:	
								Früheres Bundesgebiet u. Berlin	
%									

liche Betriebe

2,94	2,67	16,25	2,82	8,18	5,96	2,17	3,34	1,14	2,17	1
3,45	3,64	16,31	4,96	9,00	3,63	4,58	8,02	1,50	2,51	2
3,68	3,89	11,24	5,63	11,42	4,48	7,17	17,34	1,51	3,05	3
2,74	3,59	7,34	5,64	9,59	4,20	5,74	14,86	1,03	3,10	4
3,63	5,90	10,79	8,82	16,30	5,84	11,24	21,02	1,42	4,98	5
2,28	3,49	5,97	6,43	9,66	3,12	5,47	12,51	0,92	3,96	6
1,68	2,40	2,97	3,51	6,64	1,41	2,13	6,42	0,69	2,99	7
2,40	2,74	1,48	1,46	2,24	1,65	1,16	11,15	0,84	1,32	8
1,10	1,19	2,59	1,83	2,54	0,59	1,35	2,01	0,43	0,77	9

genutzte Fläche

4,03	3,18	3,78	4,99	11,90	8,86	4,76	5,65	1,44	3,57	10
3,58	3,76	17,53	5,16	9,28	4,04	5,04	8,43	1,58	2,66	11
3,73	3,96	11,93	5,74	11,79	4,59	7,27	18,38	1,54	3,10	12
2,79	3,74	6,71	5,73	9,85	4,21	5,83	15,41	1,04	3,17	13
3,65	5,96	10,95	8,86	16,36	5,88	11,12	21,57	1,43	5,00	14
2,28	3,46	5,95	6,36	9,48	3,18	5,55	13,94	0,92	3,97	15
1,67	2,42	2,72	3,38	6,62	1,44	1,79	6,66	0,68	2,99	16
2,13	2,56	1,37	0,94	1,42	1,33	0,52	10,24	1,12	0,78	17
0,93	1,25	0,75	1,00	1,33	0,50	0,53	2,91	0,42	0,61	18

**451 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Festmist und Gülle
aus der Nutztierhaltung 2004/2005 *)**

in 1 000

Land	Betriebe mit Anfall von Festmist und/oder Gülle aus betriebseigener Viehhaltung insgesamt			Davon Betriebe mit		
				Anfall von Festmist und Gülle		
	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾
	1	2	3	4	5	6
Deutschland	252,7	13 000,4	13 103,7	98,4	6 871,2	7 492,5
Baden-Württemberg	35,5	1 180,7	1 116,2	15,0	651,2	712,8
Bayern	85,2	2 520,8	2 932,4	40,4	1 404,2	1 843,3
Brandenburg	4,2	1 041,0	547,8	0,7	515,9	273,4
Hessen	17,3	630,9	491,1	3,7	244,1	228,7
Mecklenburg-Vorpommern	3,1	907,1	514,9	0,7	513,2	299,1
Niedersachsen	38,9	2 040,3	2 933,4	15,7	1 037,2	1 554,6
Nordrhein-Westfalen	34,2	1 217,6	1 815,5	12,5	586,1	978,4
Rheinland-Pfalz	9,0	456,1	356,5	2,5	197,9	180,8
Saarland	1,1	68,7	46,8	0,3	31,0	24,1
Sachsen	5,3	750,1	497,2	0,6	442,2	301,3
Sachsen-Anhalt	2,8	721,7	413,7	0,6	423,2	227,0
Schleswig-Holstein	12,0	796,8	1 035,5	5,2	439,3	646,7
Thüringen	4,0	651,5	385,7	0,4	379,5	215,3
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	0,4	17,2	17,1	0,1	6,3	7,0

Land	Noch: davon Betriebe mit					
	Anfall nur von Gülle			Anfall nur von Festmist		
	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾
	7	8	9	10	11	12
Deutschland	41,3	2 397,2	3 233,5	113,0	3 732,1	2 377,7
Baden-Württemberg	3,7	188,5	190,2	16,7	341,1	213,2
Bayern	15,2	614,5	720,7	29,5	502,2	368,4
Brandenburg	0,2	63,0	65,8	3,3	462,1	208,6
Hessen	1,2	83,7	75,5	12,4	303,1	187,0
Mecklenburg-Vorpommern	0,2	82,1	73,2	2,2	311,8	142,6
Niedersachsen	10,5	627,7	1 032,7	12,7	375,4	346,1
Nordrhein-Westfalen	6,7	330,8	567,1	15,0	300,6	270,0
Rheinland-Pfalz	1,0	72,5	67,5	5,5	185,8	108,1
Saarland	0,1	6,0	4,7	0,8	31,8	17,9
Sachsen	0,1	39,9	52,9	4,5	268,0	142,9
Sachsen-Anhalt	0,1	43,3	74,2	2,0	255,2	112,5
Schleswig-Holstein	2,1	201,9	249,4	4,7	155,6	139,4
Thüringen	0,1	42,2	57,6	3,5	229,8	112,8
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	/	/	/	0,2	9,7	8,1

*) Jahreszeitraum Mai 2004 bis April 2005.

¹⁾ gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel).

452 R Aufbringung, Abgabe und Übernahme von Gülle durch landwirtschaftliche Betriebe 2004/05 *)
in 1000

Land	Betriebe mit Gülleanfall insgesamt						Und zwar Betriebe mit vollständiger oder teilweiser Aufbringung ihrer Gülle auf der selbstbewirtschafteten Fläche		
	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾	darunter (Sp. 3)			Betriebe	LF ha	GV ¹⁾
				Rinder	Schweine	Geflügel			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Deutschland	139,7	9 268,4	10 726,0	7 642,1	2 839,2	139,8	138,7	9 233,7	10 503,7
Baden-Württemberg	18,7	839,6	903,0	658,4	226,1	6,2	18,7	839,1	900,8
Bayern	55,6	2 018,7	2 564,0	2 205,7	328,9	9,8	55,5	2 017,1	2 561,2
Brandenburg	0,8	578,8	339,2	253,4	81,7	2,6	0,8	573,1	304,3
Hessen	4,9	327,8	304,1	228,7	69,4	1,1	4,9	327,4	302,9
Mecklenburg-Vorpommern	0,9	595,3	372,3	294,2	72,4	4,6	0,8	589,6	343,9
Niedersachsen	26,2	1 664,9	2 587,2	1 570,1	904,0	91,3	25,8	1 657,9	2 545,0
Nordrhein-Westfalen	19,2	917,0	1 545,5	789,3	723,7	/	19,1	912,5	1 528,5
Rheinland-Pfalz	3,4	270,3	248,4	212,3	30,7	2,6	3,4	269,7	244,6
Saarland	0,3	36,9	28,9	26,2	1,5	0,3	0,3	36,9	28,7
Sachsen	0,8	482,2	354,2	286,4	65,4	0,3	0,8	481,8	331,2
Sachsen-Anhalt	0,8	466,5	301,2	198,7	98,7	2,1	0,7	463,8	271,1
Schleswig-Holstein	7,3	641,2	896,2	721,0	159,2	2,7	7,3	639,0	891,1
Thüringen	0,5	421,7	272,9	189,5	77,3	1,3	0,5	418,3	241,5
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	0,1	7,5	9,0	8,2	/	/	0,1	7,4	8,8

Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Und zwar Betriebe mit vollständiger oder teilweiser Abgabe ihrer Gülle an andere ²⁾			Betriebe mit Gülleabnahme von anderen ²⁾			
	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾	mit eigenem Gülleanfall		ohne eigenen Gülleanfall	
				Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha
	10	11	12	13	14	15	16
Deutschland	10,5	794,2	1 605,1	6,0	682,7	6,4	642,3
Baden-Württemberg	0,8	39,4	69,4	0,4	23,5	0,6	14,9
Bayern	1,4	58,4	102,3	0,8	31,0	0,6	18,9
Brandenburg	0,1	59,2	82,5	0,1	62,1	0,1	69,3
Hessen	0,2	13,8	20,4	0,1	5,1	0,1	7,0
Mecklenburg-Vorpommern	0,1	48,5	82,4	0,0	40,3	0,2	103,4
Niedersachsen	3,6	195,9	505,5	2,5	175,5	1,8	89,8
Nordrhein-Westfalen	3,2	156,5	397,3	1,5	75,3	2,1	60,3
Rheinland-Pfalz	0,1	6,1	10,0	0,0	3,0	0,0	1,3
Saarland	0,0	1,6	2,0	0,0	0,8	0,0	0,3
Sachsen	0,1	56,7	80,9	0,1	77,4	0,2	62,3
Sachsen-Anhalt	0,1	54,8	89,1	0,0	58,5	0,2	105,4
Schleswig-Holstein	0,6	44,3	86,0	0,5	49,9	0,4	33,0
Thüringen	0,1	59,0	77,2	0,1	80,0	0,1	75,7
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	/	/	/	/	/	/	/

*) Jahreszeitraum Mai 2004 bis April 2005

¹⁾ gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel)

²⁾ Betriebe/n oder die/der Güllebörse

453 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazität für Gülle, Festmist und Jauche 2005 nach Größenklassen der Lagerkapazität

453.1 Betriebe mit Lagerkapazität für Gülle
in 1 000

Land	Merkmal	Insgesamt	Darunter mit Lagerkapazität von 1000 m³ u.m.
		1	2
Deutschland	Betriebe	139,7	40,1
	Lagerkapazität m3	120 678,4	79 435,2
	LF in ha	9 268,4	5 452,2
	GV ¹⁾	140 812,4	6 414,1
Baden-Württemberg	Betriebe	18,7	3,2
	Lagerkapazität m3	9 833,9	4 598,0
	LF in ha	839,6	275,2
	GV ¹⁾	903,0	351,3
Bayern	Betriebe	55,6	7,7
	Lagerkapazität m3	32 059,6	12 152,0
	LF in ha	2 018,7	529,9
	GV ¹⁾	2 564,0	742,6
Brandenburg	Betriebe	0,8	0,6
	Lagerkapazität m3	3 106,0	3 026,2
	LF in ha	578,8	530,2
	GV ¹⁾	339,2	315,8
Hessen	Betriebe	4,9	1,0
	Lagerkapazität m3	2 854,2	1 501,6
	LF in ha	327,8	114,2
	GV ¹⁾	304,1	126,5
Mecklenburg-Vorpommern	Betriebe	0,9	0,7
	Lagerkapazität m3	3 969,0	3 889,2
	LF in ha	595,3	556,0
	GV ¹⁾	372,3	353,5
Niedersachsen	Betriebe	26,2	12,2
	Lagerkapazität m3	27 938,8	21 425,3
	LF in ha	1 664,9	1 048,0
	GV ¹⁾	2 587,2	1 839,2
Nordrhein-Westfalen	Betriebe	19,2	6,8
	Lagerkapazität m3	16 131,3	10 668,9
	LF in ha	917,0	483,0
	GV ¹⁾	1 545,5	912,3
Rheinland-Pfalz	Betriebe	3,4	0,9
	Lagerkapazität m3	2 373,2	1 296,2
	LF in ha	270,3	103,0
	GV ¹⁾	248,4	109,9
Saarland	Betriebe	0,3	0,1
	Lagerkapazität m3	230,4	129,1
	LF in ha	36,9	13,0
	GV ¹⁾	28,9	11,7
Sachsen	Betriebe	0,8	0,6
	Lagerkapazität m3	3 943,6	3 804,5
	LF in ha	482,2	450,3
	GV ¹⁾	354,2	334,4
Sachsen-Anhalt	Betriebe	0,8	0,6
	Lagerkapazität m3	2 997,0	2 925,8
	LF in ha	466,5	424,9
	GV ¹⁾	301,2	282,8
Schleswig-Holstein	Betriebe	7,3	5,4
	Lagerkapazität m3	12 260,3	11 118,1
	LF in ha	641,2	527,0
	GV ¹⁾	896,2	770,3
Thüringen	Betriebe	0,5	0,4
	Lagerkapazität m3	2 899,5	2 847,9
	LF in ha	421,7	394,1
	GV ¹⁾	272,9	259,5
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	Betriebe	0,1	0,0
	Lagerkapazität m3	81,6	52,5
	LF in ha	7,5	3,2
	GV ¹⁾	9,0	4,3

¹⁾ gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel)

**454 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Gülle 2005 nach Größenklassen des Viehbestandes in Großvieheinheiten
je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche *)
in 1000**

Land	Merkmale	Insgesamt	Davon Betriebe mit Viehbestand von ... bis unter ... GV/ha LF					
			unter 0,5	0,5 - 1,0	1,0 - 1,5	1,5 - 2,0	2,0 - 2,5	2,5 u. m.
		1	2	3	4	5	6	7
Deutschland	Betriebe	139,3	12,8	27,6	38,8	33,7	15,2	11,3
	Gülle-Lagerkapazität in m³	119 141,3	9 443,7	22 199,5	29 674,5	29 274,2	14 920,5	13 628,9
	Großvieheinheiten	10 571,1	642,2	1 857,4	2 621,8	2 642,9	1 417,1	1 389,8
Baden-Württemberg	Betriebe	18,7	2,4	5,3	6,3	3,5	0,9	0,3
	Gülle-Lagerkapazität in m³	9 818,6	597,4	2 341,5	3 442,4	2 438,3	723,4	275,6
	Großvieheinheiten	901,9	36,3	213,7	329,8	224,7	67,7	29,7
Bayern	Betriebe	55,6	4,4	10,3	16,9	15,5	6,0	2,4
	Gülle-Lagerkapazität in m³	32 046,1	2 205,3	4 686,2	10 126,0	9 597,9	3 853,5	1 577,3
	Großvieheinheiten	2 563,1	58,6	370,3	814,4	829,1	348,6	142,0
Brandenburg	Betriebe	0,8	0,3	0,3	0,1	0,5	0,2	0,0
	Gülle-Lagerkapazität in m³	2 755,1	960,1	1 148,3	410,6	99,7	63,4	73,0
	Großvieheinheiten	309,1	113,6	127,7	41,9	9,8	6,1	9,9
Hessen	Betriebe	4,9	0,8	1,9	1,6	0,5	0,1	0,1
	Gülle-Lagerkapazität in m³	2 843,7	232,3	974,9	1 046,5	401,6	115,6	72,8
	Großvieheinheiten	303,2	18,8	104,4	115,0	45,5	13,1	6,4
Mecklenburg-Vorpommern	Betriebe	0,9	0,3	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0
	Gülle-Lagerkapazität in m³	3 744,4	955,7	1 205,4	574,8	250,9	191,6	566,0
	Großvieheinheiten	349,4	99,6	123,2	61,2	25,4	19,6	20,4
Niedersachsen	Betriebe	26,0	1,8	3,7	5,9	6,9	3,6	4,0
	Gülle-Lagerkapazität in m³	27 745,7	962,3	2 815,4	5 719,1	8 202,6	4 669,1	5 377,1
	Großvieheinheiten	2 566,1	48,5	221,0	500,4	751,4	440,3	604,5
Nordrhein-Westfalen	Betriebe	19,2	1,1	2,5	4,3	4,3	3,3	3,7
	Gülle-Lagerkapazität in m³	16 053,8	469,5	1 362,0	3 059,6	3 855,9	3 311,6	3 995,2
	Großvieheinheiten	1 538,2	14,6	107,5	287,7	365,6	336,7	425,9
Rheinland-Pfalz	Betriebe	3,4	0,5	1,2	1,1	0,4	0,1	0,1
	Gülle-Lagerkapazität in m³	2 361,7	199,9	802,2	899,5	359,5	69,6	30,8
	Großvieheinheiten	245,2	16,4	84,6	95,9	36,5	8,0	3,7
Saarland	Betriebe	0,3	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
	Gülle-Lagerkapazität in m³	230,1	30,0	119,3	58,3	16,6	2,1	3,8
	Großvieheinheiten	28,8	2,5	16,4	7,6	1,7	0,0	0,5
Sachsen	Betriebe	0,8	0,2	0,4	0,2	0,0	0,0	0,0
	Gülle-Lagerkapazität in m³	3 798,8	637,3	1 882,9	846,6	148,7	44,2	239,1
	Großvieheinheiten	337,6	60,0	168,2	75,2	11,6	3,8	18,8
Sachsen-Anhalt	Betriebe	0,8	0,3	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0
	Gülle-Lagerkapazität in m³	2 731,5	937,4	954,3	220,0	197,6	74,8	347,3
	Großvieheinheiten	276,4	87,6	103,9	24,9	18,7	6,5	34,9
Schleswig-Holstein	Betriebe	7,3	0,5	1,0	2,0	2,3	1,0	0,5
	Gülle-Lagerkapazität in m³	12 245,9	519,7	2 696,3	2 902,6	3 586,5	1 747,9	792,8
	Großvieheinheiten	895,5	17,5	92,5	231,6	312,0	162,2	79,7
Thüringen	Betriebe	0,5	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
	Gülle-Lagerkapazität in m³	2 684,3	734,5	1 200,1	331,8	96,4	48,5	273,1
	Großvieheinheiten	247,8	67,9	123,1	31,9	7,9	3,9	13,0
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	Betriebe	0,1	/	/	/	/	/	/
	Gülle-Lagerkapazität in m³	81,6	/	/	/	/	/	/
	Großvieheinheiten	9,0	/	/	/	/	/	/

*) gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel); nur Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche

1 Abschnitt 7: Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft im Jahreszeitraum Mai 2004 bis April 2005

	Code	
Übernahme von Gülle (Flüssigmist) Ist Gülle aus anderen Betrieben übernommen und auf selbstbewirtschafteten Flächen dieses Betriebes aufgebracht worden?	733	ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2
Gülle (Flüssigmist) Ist im Betrieb betriebseigene Gülle angefallen?	734	ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2 Wenn „nein“, weiter mit 739
Ist betriebseigene Gülle auf selbstbewirtschafteten Flächen des Betriebes aufgebracht worden?	735	ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2
Ist betriebseigene Gülle abgegeben oder anderweitig entsorgt worden? (z.B. Abgabe an andere Betriebe oder an die Güllebörse)	736	ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2
2 im Stallbereich	791	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> m ³
3 im Außenlager insgesamt	792	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> m ³
4 Lagerkapazität des Betriebes für Gülle mit Festabdeckung (auch Zelt oder Schwimmfolie)	793	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> m ³
5 darunter: mit Abdeckung durch Granulat, Strohhäcksel u.Ä.	794	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> m ³
6 mit natürlicher Schwimmdecke	795	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> m ³
insgesamt (Summe 791,792)	737	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> m ³
Für wie viele Monate der Stallhaltung ist die Lagerkapazität für Gülle ohne zwischenzeitliches Aufbringen ausreichend?	738	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> volle Monate
Festmist und Jauche Sind im Betrieb Festmist und Jauche angefallen?	739	ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2 Wenn „nein“, weiter mit Abschnitt 8
7 Für wie viele Monate der Stallhaltungsperiode ist die Lagerkapazität ohne zwischenzeitliches Aufbringen ausreichend? Festmist (befestigte Dungplatte)	740	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> volle Monate
Jauche	741	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> volle Monate

Abschnitt 7: Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft im Jahreszeitraum Mai 2004 bis April 2005

Lfd.-Nr.	Grundsätzliche Erläuterungen zum Abschnitt 7
1	<p>Gülle (Flüssigmist, auch Schwemm- oder Treibmist) ist ein Gemisch aus Kot und Harnausscheidungen von Nutztieren, auch vermischt mit Wasser.</p> <p>Festmist ist Kot mit oder ohne Einstreu von Nutztieren.</p> <p>Jauche ist Harn von Nutztieren, der in der Regel zusammen mit Festmist anfällt.</p> <p>Lagerkapazität ist der vorhandene und genutzte Lagerraum in dafür vorgesehenen Behältern, Gruben, Lagunen usw., sowohl im Stallbereich als auch außerhalb. Gemietete/gepachtete Kapazitäten sind eingeschlossen. Zu berücksichtigen sind nur Güllekanäle und -keller in denen die Gülle über einen längeren Zeitraum (mehr als 3 Wochen) gelagert werden kann. Werden Gülle und Jauche gemeinsam gelagert, ist die Kapazität bei Gülle anzugeben.</p>

Lfd.-Nr.	Code	Erläuterungen zum Wirtschaftsdünger
2	791	Lagerkapazitäten im Stallbereich befinden sich unter Liege-, Laufflächen, Futtertisch usw.
3	792	Hier sind auch die Lagerformen einzubeziehen, die nicht mit den „darunter“-Positionen identisch sind, z.B. : Schweinegülle ohne Schwimmschicht.
4	793	Festabdeckungen von Außenlagern erfolgen i.d.R. mittels Überdachungen, Zelten oder Schwimmfolien.
5	794	Granulate (Substanzen in fester, körniger Form) oder auch Strohhäcksel können im Außenlager für die Abdeckung zum Einsatz kommen.
6	795	Eine natürliche Schwimmdecke bildet sich aufgrund des in der Gülle enthaltenen Feststoffanteils an der Oberfläche des Lagers.
7	740, 741	Der Berechnung der Lagerkapazität in vollen Monaten ist der während der Stallhaltungsperiode übliche Durchschnittsbestand an Tieren zugrunde zu legen. Grundflächen von Stallungen, die gleichzeitig als Lagerflächen für Festmist dienen (z.B. Tiefstall) sind nicht zu berücksichtigen.

Abschnitt 7: Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft

Allgemeine Hinweise

Dieser Abschnitt ist von jedem Betrieb zu beantworten, unabhängig davon, ob im Jahreszeitraum Mai 2004 bis April 2005 Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft anfiel bzw. aus anderen Betrieben übernommen und auf selbstbewirtschafteten Flächen ausgebracht wurde.
D.h. 733, 734 und 739 müssen in jedem Fall entweder mit „ja“ oder „nein“ angekreuzt werden.

Ist 734 mit „ja“ beantwortet, müssen 735 und 736 mit „ja“ oder „nein“ beantwortet sein und 737, 791 bis 795 und 738 eine Eintragung aufweisen.

Ist 739 mit „ja“ beantwortet, muss 740 und/oder 741 eine Eintragung aufweisen, außer wenn Festmist nur auf Grundflächen von Stallungen, die gleichzeitig als Lagerflächen von Festmist dienen (z.B. Tiefstall), anfällt.

Ist 740 beantwortet, muss 739 und 791 bis 795 oder 741 eine Eintragung aufweisen.

Für Betriebe, die über entsprechende Lagerkapazitäten verfügen, diese jedoch im o.g. Jahreszeitraum nicht genutzt haben, entfallen 737, 791 bis 795, 738, 740 und 741.

Übernahme von Gülle (Flüssigmist)									
Ist Gülle aus anderen Betrieben übernommen und auf selbstbewirtschafteten Flächen dieses Betriebes aufgebracht worden?	733	ja	<input type="checkbox"/>	1	nein	<input type="checkbox"/>	2		

733

Aus anderen Betrieben übernommene Gülle

Es ist anzugeben, ob Gülle von anderen Betrieben oder von Güllebanken/-börsen übernommen und auf der LF dieses Betriebes aufgebracht wurde.

Gülle (Flüssigmist)									
Ist in diesem Betrieb betriebseigene Gülle angefallen?	734	ja	<input type="checkbox"/>	1	nein	<input type="checkbox"/>	2		
		Wenn „nein“, weiter mit 739							
Ist betriebseigene Gülle auf selbstbewirtschafteten Flächen des Betriebes aufgebracht worden?	735	ja	<input type="checkbox"/>	1	nein	<input type="checkbox"/>	2		
Ist betriebseigene Gülle abgegeben oder anderweitig entsorgt worden? (z.B. Abgabe an andere Betriebe oder an die Güllebörse)	736	ja	<input type="checkbox"/>	1	nein	<input type="checkbox"/>	2		

734

Gülle

Gülle (Flüssigmist, auch Schwemm- oder Treibmist): Gemisch der Kot- und Harnausscheidungen von Nutztieren, auch vermischt mit Wasser, eventuell mit geringen Einstreuanteilen.

735, 736

Aufbringung der Gülle dieses Betriebes

Es ist anzugeben, ob während des Jahreszeitraumes von Mai 2004 bis April 2005 im Betrieb angefallene Gülle

- auf der LF dieses Betriebes aufgebracht und/oder
- abgegeben wurde (an andere Betriebe oder an die Güllebörse).

2		im Stallbereich	791							m ³
3		im Außenlager insgesamt	792							m ³
4	Lagerkapazität	mit Festabdeckung (<i>auch Zelt oder Schwimmfolie</i>)	793							m ³
5	des Betriebes	darunter: mit Abdeckung durch Granulat, Strohhäcksel u.Ä.	794							m ³
6	für Gülle	mit natürlicher Schwimmdecke	795							m ³
		insgesamt (<i>Summe 791,792</i>)	737							m ³

737, 791 bis 795

Lagerkapazität für
Gülle

Vorhandener und genutzter Lagerraum für Gülle in dafür vorgesehenen Behältern, Gruben, Lagunen u.Ä., sowohl im Stallbereich als auch außerhalb (Außenlager). Gemietete/gepachtete oder gemeinschaftliche Lagerkapazitäten, die diesem Betrieb zur Verfügung stehen, sind darin eingeschlossen.

Bei Einleitung von Gülle und Jauche in einen gemeinsamen Lagerbehälter ist die Lagerkapazität bei Gülle (737, 791 bis 795) einzubeziehen.

Bei Einleitung von Jauche in eine ungenutzte Güllegrube ist die Lagerkapazität bei 741 (Jauchegrube) einzutragen.

791

Lagerkapazität
für Gülle im
Stallbereich

Lagerkapazitäten im Stallgebäude befinden sich unter Liege-, Laufflächen, Futtertisch usw. Bei der Ermittlung der Lagerkapazität sind nur die Güllekanäle und -keller zu berücksichtigen, in denen die Gülle über einen längeren Zeitraum (>3 Wochen) gelagert werden kann. Treibmist- oder Spülkanäle gelten nicht als Lagerbehälter.

792

Lagerkapazität
für Gülle im
Außenlager ins-
gesamt

Hier sind auch die Lagerformen einzubeziehen, die nicht mit den angeführten „Darunter-Positionen“ (793 bis 795) identisch sind, z.B. Schweinegülle ohne Schwimmschicht.

793

Außenlager mit
Festabdeckung

Festabdeckungen von Außenlagern erfolgen i.d.R. mittels Überdachungen, Zelten oder Schwimmfolien.

794

Außenlager mit
Abdeckung durch
Granulat

Granulate (Substanzen in fester, körniger Form) oder auch **Strohhäcksel** (fein gehäckseltes Stroh) können in Außenlagern zum Zweck der Emissionsminderung bei der Abdeckung zum Einsatz kommen.

795

Außenlager mit
natürlicher
Schwimmdecke

Eine **natürliche Schwimmdecke** bildet sich auf Grund des in der Gülle enthaltenen Feststoffanteils an der Oberfläche des Lagers. Die Stärke bzw. der Zeitraum der Schichtbildung ist abhängig von der Art der Gülle.

Für wie viele Monate der Stallhaltung ist die Lagerkapazität für Gülle ohne zwischenzeitliches Aufbringen ausreichend?	738	<input type="text"/>	<input type="text"/>	volle Monate
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----	----------------------	----------------------	--------------

738

Lagerdauer Gülle Den Angaben ist der während der Stallhaltungsperiode übliche Durchschnittsbestand an Tieren zugrunde zu legen.

Festmist und Jauche Sind im Betrieb Festmist und Jauche angefallen?	739	ja <input type="checkbox"/> 1	nein <input type="checkbox"/> 2	Wenn „nein“, weiter mit Abschnitt 8
7 Für wie viele Monate der Stallhaltungsperiode ist die Lagerkapazität ohne zwischenzeitliches Aufbringen ausreichend? Festmist (<i>befestigte Dungplatte</i>)	740	<input type="text"/>	<input type="text"/>	volle Monate
Jauche	741	<input type="text"/>	<input type="text"/>	volle Monate

739

Festmist und Jauche

Festmist: Kot (mit oder ohne Einstreu) von Nutztieren, eventuell mit geringen Harnanteilen.

Jauche: Zersetzungsprodukt des Harns von Nutztieren (eventuell mit geringen Kot- und Wasseranteilen), fällt in der Regel zusammen mit Festmist an.

740, 741

Lagerdauer für Festmist und Jauche

Den Angaben ist der während der Stallhaltungsperiode übliche Durchschnittsbestand an Tieren zugrunde zu legen.

Lagerkapazität

Als Lagerkapazität ist der **vorhandene und genutzte**, befestigte Lagerplatz für Festmist sowie der **vorhandene und genutzte** Lagerraum für Jauche und Gülle (siehe auch Lagerkapazität für Gülle) in dafür vorgesehenen Behältern, Gruben, Lagunen u.Ä. zu verstehen (einschließlich gemieteter/gepachteter oder gemeinschaftlicher Lagerkapazitäten, die von diesem Betrieb genutzt werden). Grundflächen von Stallungen, die gleichzeitig als Lagerflächen von Festmist dienen (z.B. Tiefstall), sind nicht zu berücksichtigen. Bei Einleitung von Jauche in eine ungenutzte Güllegrube ist die Lagerkapazität (Monate) bei 741 (Jauchegrube) zu berücksichtigen. Bei Einleitung von Gülle und Jauche in einen gemeinsamen Lagerbehälter ist die Lagerkapazität bei 737, 791 bis 795 (Güllegrube) einzutragen.

Übersicht über die Veröffentlichung von Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung*)

(T = total erhobene Ergebnisse; R = repräsentativ erhobene Ergebnisse)

Reihe	Titel	Jahr der Erhebung						
		1993	1995	1997	1999	2001	2003	2005
2.1.2	Bodennutzung der Betriebe	R	T	R	T	R	T	R
2.1.3	Viehhaltung der Betriebe	T	T	T	T	T	T	R
2.1.4	Betriebswirtschaftliche Ausrichtungen und Standarddeckungsbeiträge	R	T	R	T	R	T	R
2.1.5	Sozialökonomische Verhältnisse	R	T	R	T	R	T	R
2.1.6	Eigentums- und Pachtverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben ¹⁾	R	R	R	R	R	R	R
2.1.7	Außerbetriebliche Einkommen und Arbeitsverhältnisse für ausgewählte Betriebsgruppen	R	R	R	R	R	R	R
2.1.8	Arbeitskräfte	R ³⁾	R ³⁾	R	R	R	R	R
2.1.9	Ausstattung mit und Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen	-	R	-	-	-	-	R
2.2.1	Betriebe im ökologischen Landbau ²⁾	-	-	-	T	T	T	T

*) Im Jahr der Landwirtschaftszählung 1999 wurden die Eigentums- und Pachtverhältnisse sowie Arbeitskräfte auch total erhoben.

1) Bis 1995 ergänzt durch Reihe 2.1.8 „Pachtflächen und Pachtpreise“, seit 1997 sind beide Berichte in der Reihe 2.1.6 zusammengefasst worden.

2) Angaben zum ökologischen Landbau wurden erst ab 1999 erhoben.

3) Bis einschl. 1995 wurden Angaben über Arbeitskräfte in Reihe 2.2 veröffentlicht.